Gemeinnütziges.

Obstgarten und Baumschule.

Obwohl der Januar kein günstiger Monat für Arbeiten in diesem Departement zu sein scheint, drängen sich doch bei weiterem Nachdenken viele Arbeiten auf, die der fleißige Obstgärtner thun kann. Es sind

Edelreiser zu schneiden, wenn das Holz nicht gefroren ist und ein größerer Theil davon wird am Leben bleiben, wenn das Schneiden jetzt geschieht, als wenn es bis zum Frühling verbleibt, weil die strenge Winterkälte oft die Keimaugen beschädigt. Seid besonders vorsichtig, daß jede Sorte richtig etiquettirt wird und daß die Reiser in frische Sägespähne oder Sand verpackt werden, damit sie im Winter nicht austrocknen.

Zeltraupen.—Seht nach den Eiern dieses zerstörenden Insekts. Nachdem das Laub abgefallen, kann man die kleinen Bänder Eier, die in der Regel nahe der Spitze um die Zweige geklebt sind, leicht erkennen und entfernen. Geschieht dies sofort, wird viele Arbeit im Frühling, wo man alle Hände voll zu thun hat, erspart.

Bäume. — Wenn die Bäume nicht zeitig im Herbst bestellt wurden, thut dies sofort, damit kein Verzug eintritt, wenn die Zeit zum Pflanzen da ist. Befindet sich eine Baumschule in der Nähe, lohnt es sich oft, wenn man etwas mehr bezahlt für das Recht, die Bäume selbst aussuchen und ausgraben zu dürfen. Bei Auswahl der Arten, muß man den Zweck berücksichtigen, den man erreichen will, nämlich, ob das Obst für den Markt, oder den eigenen Bedarf bestimmt ist. Wenn für den Markt, wählt solche Arten, von denen man weiß, daß sie in der unmittelbaren Nachbarschaft gut gedeihen und ein richtiges Verhältniß früh und spät reifender Sorten. Für den eigenen Bedarf kann man solche von feiner Qualität auswählen, wenn sie auch nicht so reichlich tragen, oder das Obst sich nicht so lange hält.

Kaninchen und Mäuse.—Seht Euch gegen diese Thiere vor. Wenn ein leichter Schnee gefallen ist, richten sie in kurzer Zeit oft großen Schaden an. Tretet den Schnee um die Stämme herum fest, damit die Mäuse die Rinde nicht annagen. An die Bäume geschmiertes Blei verhindert Beschädigung durch Kaninchen.

Wurzelpfropfen kann jetzt geschehen. Pfropft an der „Schuller" und nie an den Spitzen der Wurzel. Gewachste Baumwollenschnur ist am besten zum Binden geeignet.

Baumschulen-Stämmchen stützt und beschneidet in schöne Form während milden Wetters.

Karte des Obstgartens.—An Winterabenden oder sehr kalten Tagen, wenn Arbeiten im Freien nicht geschehen können, macht eine Karte des Obstgartens, auf der der Standort und die Bezeichnung jeder Art angeführt ist. Dies ist sehr wichtig, weil die Etiquetten oft verloren gehen, die leicht ersetzt werden können, wenn man eine derartige Karte besitzt; ein Platz, auf dem alle Bäume correct benannt sind, bringt außerdem einen höheren Preis, wenn der Verkauf je nothwendig sein sollte.

Beschädigte Bäume. — Große Bäume werden oft durch Schnee und Eis abgebrochen; diese sollte man nachsehen, die Wunde mit einem scharfen Messer glatt schneiden und mit geschmolzenem Pfropfwachs bestreichen.

Küchengarten.

Die Menge Arbeit, welche diesen Monat im Freien geschehen kann, hängt von der Milde oder Strenge der Witterung ab. Ein Punkt muß indessen stets im Auge gehalten werden und zwar, daß Alles, was jetzt geschehen kann, die Arbeiten im Frühling befördert. Sind große Quantitäten Dünger auszuführen, kann man sie jetzt ebenso gut auf die Felder bringen, als im Frühling; wenn Schnee liegt, kann dies mittelst Schlitten geschehen und so viele Arbeit beim Aufladen erspart werden. Dünger für Mistbeete schichtet in Haufen auf, die groß genug sind, daß sie nicht durchfrieren; geht die Gährung zu rasch vor sich, kann man die Haufen mehre mal umgraben.

Fenster und Rahmen für Mistbeete sind für sofortigen Gebrauch in Ordnung zu bringen. Die gewöhnliche Größe der Fenster ist 6 bei 3 Fuß, aber für den Familiengebrauch eignen sich auch ein oder zwei alte Hausfenster. Die Rahmen sollten aus zölligen Brettern, hinten zwei und vorn einen Fuß hoch, gemacht sein.

Geräthe.—Seht darnach, daß alle Geräthe, die im Garten Verwendung finden, für die nächste Saison in gutem Zustande sind. Sie halten viel länger, wenn das Holzwerk mit Petroleum angestrichen und die Eisentheile gut geölt werden, um Rosten zu verhüten. Es giebt viele Geräthe, die der Gärtner, wenn er nur etwas mit Werkzeug umzugehen versteht, selbst anfertigen kann. Eine Rolle, Markir-Vorrichtung und Haspel nebst Schnur sind sehr nützlich im Garten und können leicht gemacht werden.

Kalte Rahmen lüftet sorgfältig an milden Tagen. Die Gefahr ist weniger durch Frost, als dadurch, daß die Temperatur zu warm wird und Vegetation veranlaßt.

Strohmatten zum Schutz für Mistbeete und kalten Rahmen während sehr kalter Nächte, kann man jetzt anfertigen.

Bedecken der Erdbeeren, des Spinats, ꝛc., wenn es im Herbst unterblieb, kann noch geschehen, wenn nicht hoher Schnee liegt.

Im Süden werden in günstigen Lagen jetzt die Mistbeete mit Rettig, Salat und Kohl besät und harte Gemüsearten auch im Freien gesät.

Pflanzen in Gruben verlangen Aufmerksamkeit an milden Tagen. Gebt nur wenig Wasser, wenn sie trocken sind und lüftet, wenn keine Beschädigung durch den Frost zu befürchten ist.

Am. Agr.

Der Humorist.

Brief von der Betty Besestiel.

Hockelberren-Berg,
En Woch nach Christtag.

Mister Drucker!—Ich kann dir desmol net jucht viel schreibe, weil ich am Kuche backe war for die Christtag. Aber ich will Dich doch wisse lasse, daß mei Levi der anner Tag wieder hehm gange is, nochdem seim Gehßbock sei Beh wieder geheelt un der Gaul ah wieder gut war.

Er hot gemehnt, er wollte an de Christtag wieder kumme, un ah grad mei Christkindel mit bringe. Nau bin ich die ganz Zeit am Studire was ich for en Christkindel kriege däht, un loß es dich noth ah wisse, wenn ich es mol wehß. Ich will die en Brief schicke vun ehns vun meine Cousin, der gern en Frah hät. Er hot der Brief an mich geschickt, weil er gewißt hot, daß ich als for euer Zeitung schreib un hot gemehnt, wann ich ihn auch schicke däht, könnt er vielleicht glei en Frah kriege. Die Bedingungen die er stellt, sin folgende:

Ich hät gern en Frah, bekahs die Zeiten sind hart, ich hab ken Arbeit un bin zu faul zu schoffen. Ich kann mei Schneiderbihll, meine Schuhmacherbill und mein Stohrbill net bezaalen, und do sollt ich absolut Epper haben for mir aus der Noth zu helfen. Ich hab en gute Suth Kleider und en gutes Schawl oben drüber hängen und eh selle Suth anegewohren ist, will ich en Frah haben, for ich wees net wo meine nächste Suht her kummt. Ich dät gern Epper haben wo for mich schafft, und Epper den ich scheelten kann. Guck wann die Frah net dem Mann sei Hossen, Rock, Hem und seine andere Kleeder macht, flickt, wäscht und sauber hält, und gut Essen uf her Tisch bringt, daan kann er anfangen zu scheelten und seine Frah so abschrecken, daß sie Tag und Nacht schafft for ihr guter alter Mann zu pliesen, und wann es sein muß kauft se ihm noch der Kautubak. Aber so lang, daß die Buben ledig sind, müssen sie acht geben, oder es brißt, „Clearout," wir können thun ohne dich.

Uebrigens bin ich net particular wie mei Frah guckt, wann sie fast schön ist — es macht ah nix aus ob sie jung oder alt, fett oder mager, runzlich oder glatt ist, wann sie just schön ist—sie mag ah Sommersfeddig, rostig und kraußig sein, sell macht all nix aus, wann sie just schön ist. Sie muß ah en gut Muster haben. Es macht nichts aus, ob sie groß oder klein, schief un buckligh, krumm und schepp ist, wann sie just en gut Muster hot. Sie braucht ah net reich sein, wann sie just Geld oder Property genug hot for mich zu ernähren. Aber ehn Ding hät ich gut gleicken, wann sie en gute Lerning hät so daß sie mir als die „Staatszeitung" vorlese kät, bikahs ich selber bin zu faul, un ich kann ah net—ich dät gleichen wann sie Lerning hät wie mei Cousin Beh; selle is just en halber Tag in die deutsch Schul gange un sell war Nachts, wie ich en Bäby war, un der Schulmeester war net deheem, un sie hen ah len Licht g'halt un doch hot sie en guter Stärt kriegt un kann nau lesen wie en Pfarrer.

Uebrigens bin ich net particular, un forder net viel, aber wann ich Oweis draus rum lauf bis ich schläfrig bin, un kumm heem, dann muß sie mir als die Stiefel auszieheu. Sie muß ah en guter Christ sein, so daß sie net bös werd wann ich sie alsemol an den Door rum schief und im Haus rum kick, un so daß sie beten kann for mich, wann ich sie bläckgard.

Ich denk sell is net zu viel gefordert von einem Kerl wie ich ehner bin, bekahs ich bin Eppes Apartiges, und wer mich recht beguckt wann ich mein Schawl anhab un die Stroß naus guck, der wees daß ich's bin. Un ehnig Mädel daß mein Pikter emol recht sieht, wird willig sein mich zu nemme uf selle Condischens.

Ich hät schier vergesse—ich bin net so arm von Natur. Mei Dady is reich, aber gebt mir nix. Es is ehner von dene alte Fogies, wo meent en Mensch sollt schaffen und sollt sich ehrlich ernähren.—Denk just an so altfäschon Noschens, en Kerl wie ich, der in der Cademy war, und lateinisch gelernt und selber schul gehalte hot, sollt noch Epres Hartes schaffe—ba wär so meine Lerning umsonst geweßt. Aber ich denk der alt Mann sterbt in abaut zehn Johr, dernoh krieg ich meine Erbschaft. Wann ich nau en Frah kriege kann, die mich noch die zehn Johr ernährt, dernoh bin ich satt.

Wann Ehne leger dswo ist, die so en Kerl habe wilt, loß sie just en Sein raus denken, dann bin ich dohrt.

Peter Hochfuß.

Ich denk aber härley, daß der Peter ehnige vun Eure weibliche Leser futh, weil sie zu viel usgepost sin in selle Sache, aber ich hab ihm ennihau sei Wille geduh

Deine getreue
Betty Besestiel.

Zu viel Kühlung. — Ein junger Edelman machte in den heißesten Tagen des Sommers eine Reise durch Deutschland. Unterwegs klagte er zu seinem Bedienten über Durst und Hitze.

Ich will Ihnen ein Glas frisches Wasser holen! sagte der Bediente.

Bei Leibe nicht! versetzte der Herr, das erhitzt noch mehr; aber lange den Flaschenkeller hervor, und gib mir ein Glas Lequeur, das kühlt.

Der Diener that, was ihm befohlen ward, und der gnädige Herr ließ sich, unter beständiger Versicherung, daß es ihn kühle, in einer Stunde 10 Gläser geben.

Nur noch eins! rief er seinem Diener zu.

Nein Herr, das mag ich nicht!

Und warum nicht?

Ich fürchte, Sie werden erfrieren.

— Doctor, fragte eine Dame ihren Arzt, Sie glauben sicher nicht, daß die Frau die erste Ursache aller menschlichen Uebel sei.

Nun, Madame, das glaube ich nicht; ich glaube vielmehr, sie war das erste Uebel selbst.

— A: Ich kann nicht begreifen, wie Ihre Frau die alte Katze so gerne haben kann.

B: Und ich kann nicht begreifen wie die Katze meine alte Frau so gerne haben kann.

Cuba.

Die Insel Cuba ist 660 Meilen lang und 21 bis 135 Meilen breit; ist 47,582 englische Quadratmeilen groß, und zu ihr gehören die nahegelegenen kleinen Inseln: Isle de Pines im Süden und die Inseln Cayo Romano, Turiquano, Cayo Coco und Huajaba. Sie wird von Osten nach Westen, ihrer ganzen Länge nach, von einer Gebirgskette durchzogen, von welcher zehn Hauptgebirgszweige zu beiden Seiten auslaufen. Zwischen diesen befinden sich fruchtbare Thäler und ausgedehnte Ebenen, von denen einige an 200 Meilen lang und 20 bis 50 Meilen breit sind. Die höchsten Spitzen dieser Gebirgszüge finden sich auf dem Ostheil der Insel, wo sich einzelne Berge 7,000 Fuß über das Meer erheben. Die Gebirge sind voll steiler Abhänge, tiefer Schluchten und wunderbarer Höhlen, welche den Insurgenten während des langen Krieges oft zu willkommenen Schlupfwinkeln dienten.

Die Insel ist wohl bewässert, sie hat 260 Flüsse und Flüßchen, die Bäche ungerechnet; die meisten haben jedoch nur einen kurzen Lauf, wenig Tiefgang und sind nur eine kurze Strecke von der Küste schiffbar. Der größte Strom ist der Cauto, der 180 Meilen lang und 60 Meilen schiffbar ist; der Sagua la Grande ist 20 Meilen und die Flüsse Sagua de Tanamo, Caonao und Cuyaguateqe sind nur je 8 bis 12 Meilen schiffbar.

Die Küste der Insel hat eine Ausdehnung von 1800 Meilen, wovon die Hälfte jedoch von kleinen Inseln, Untiefen, Riffen, Felsspitzen, Sandbänken verbarrikadirt ist; schnelle Strömung und heftige Brandung erschweren hier die Landung. Auf lange Strecken hin aber ist die Küste frei von solchen Hindernissen, namentlich zwischen Cap Maisai und Cap Cruz im Süden, zwischen Cap Maß und Point Maternillo im Nordosten, und zwischen Matanzas und Muriel im Norden. Die nördliche Küste ist im Ganzen hoch, die südliche niedrig und morastig. Es finden sich eine Anzahl schöner tiefer Buchten, mit herrlichen Häfen, und an diesen liegen die Hauptstädte; die südliche Küste ist besonders für heimliche Landungen geeignet, dort ist seit alten Zeiten der Schmuggel in Blüthe, welcher trotz der größten Wachsamkeit der spanischen Küstenwachen und Kriegsboote nie verhindert werden konnte, und welchen die unzähligen niedrigen Inseln und kleine seichte Buchten sehr begünstigen. In diese können größere Schiffe gar nicht eindringen. Da sich diese Küstenformation auch nach der Ost- und Westseite ausdehnt, so bietet die Insel die größte Möglichkeit für Landungen mit kleinen Boten und zum Verkehr mit den westindischen Inseln, Jamaica etc. und der Küste von Florida. Davon haben die Insurgenten in den letzten 5 Jahren reichlich Gebrauch gemacht.

Im Ganzen zählt man mehr als 70 gute und geräumige Häfen, wovon die von Nipe, Guantanamo und Cagua alle Flotten Europas aufnehmen könnten. Von diesen Häfen sind 15 für den fremden und Küstenhandel geöffnet und zwar Havana, Matanzas, Cardenas, Sagua la Grande, Caibarien, Nuevitas, Gibara und Baracoa an der Nordküste, Guantanamo, Santiago de Cuba, Manzanillo, Santa Cruz, Jaja, Trinidad de Cuba und Cienfuegos an der südlichen Küste. Eine eigenthümliche Erscheinung an letzterer sind die vielen Quellen süßen Wassers, welche 10 oder 12 Meilen von derselben vom Boden des Meeres in solcher Stärke aufsteigen, daß Küstenfahrer sich von denselben mit Trinkwasser versorgen.

An Mineralien liefert die Insel Platina, Gold, Silber, Eisen, Blei und besonders vorzügliches Kupfer. Auch findet man Kohlen, Asphalt, Marmor, Alabaster, Granit, Agat, Opal, Bismuth, Steinsalz ꝛc. ꝛc.

In den Gewässern gibt es mehr als 700 verschiedene Arten von Fischen, ferner Schildkröten, Krebse und Austern. In den Wäldern zählt man 250 verschiedene Arten Vögel, das Hausgeflügel abgerechnet. Wilde Schweine und Rothwild gibt es in Menge; reißende Thiere und giftige Schlangen sind nicht vorhanden. Der Wald ist reich an edlen Hölzern, wie Mahagony, Ceder, Rosenholz, Eiche, Tanne ꝛc., und ebenso an wohlriechenden und medizinischen Pflanzen. Von Früchten sind zu erwähnen: Apfel, Birne, Pfirsich, Weintraube, Feige, Apfelsine ꝛc. Der Ackerbau bringt hervor Taback und Zucker, Kaffee, Cacao, Baumwolle, Indigo, Vanille, Weizen, Korn, Roggen, Gerste, Reis ꝛc., kurz alle Früchte der gemäßigten und der tropischen Zone.

Das Klima ist im Ganzen heiß und feucht, doch durch stete Seebrisen gemäßigt. An den Küsten ist die Luft im Allgemeinen ungesund. Im December und Januar fällt die Temperatur auf 70 bis 60 Grad Fahrenheit, im Juli und August steigt sie auf 80 bis 95. Die Regenzeit beginnt im Juni und dauert bis zum October; zwei Monate vor und nach dieser Zeit aber finden öfters starke Regengüsse statt.

Der Handel der Insel ist bedeutend. Ihre Haupt-Ausfuhr-Artikel sind Zucker, Taback, Rum, Kaffee, Baumwolle, Häute, Weine, Fische, Südfrüchte. Die Insurrektion hat seit 5 Jahren diesem Handel großen Abbruch gethan. Vor dem Ausbruch der Rebellion wurde das jährliche Total Einkommen der Insel auf $259 Millionen taxirt. Darunter waren Hausrente über 16 Millionen, Einkommen von 3285 Viehzüchtern 5 Millionen, von 1365 Zucker-Plantagen 67 Millionen, von 996 Kaffee-Plantagen 2½ Millionen, von 9182 Tabaksfeldern 17 Millionen. Die 21,842 Farmen brachten für 11 Millionen Ertrag. Der Gewinn von 29,156 Industrie-Anlagen, Werkstätten, Handlungshäusern wurde auf 12½ Millionen angeschlagen. So hoch wie diese Summen auch erscheinen, so könnte die Insel bei ihrer Fruchtbarkeit doch das Zehnfache liefern, wenn der Bodenbau, die Industrie, der Bergbau und die Viehzucht besser betrieben würden. Seit der Insurrektion hat der Feldbau außerordentlich gelitten. Viele große Plantagen sind von ihren Eigenthümern absichtlich niedergebrannt oder von den Spaniern zerstört worden.

In 1868 wurden Güter für $86 Millionen ausgeführt, wovon für $36 Millionen nach den Ver. Staaten gingen, welche dagegen für 18½ Millionen Güter dort einführten. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres wurden 704,032 Tonnen Zucker und Molasses aus den 10 Hauptthäfen der Insel ausgeführt, wovon 533,816 nach den Ver. Staaten gingen.

Die Bevölkerung der Insel wurde im Census von 1872 auf 1,339,811 Personen angegeben, um 14,706 weniger als in 1867. Davon sind 763,176 Weiße, 238,927 freie Farbige und 363,288 Sklaven, 34,120 Chinesen, 8000 Fremde und 21,600 Spanier, die sich vorübergehend dort aufhalten.

In den Händen der Spanier und Fremden liegt fast aller Handel und alles Handwerk. Ein Sklave kostete vor der Insurrektion $600 bis $800, Chinesen wurden zuerst vor 23 Jahren in das Land gebracht und für $250 bis $350 auf 8 Jahre von dem Importer erworben. Sie erhielten angeblich $4 monatlich nebst Kleidung, Wohnung und Nahrung. Kein Chinese aber wurde nach Ablauf der 8 Jahre aus der Sklaverei oder von Cuba fortgelassen, außerdem mußten sie katholisch werden.

Unter den Städten hat Havana 200,000 Einwohner; Santiago de Cuba 37,000; Puerto Principe 30,000; Matanzas 30,500—es gibt ferner 6 Städte von je 20,000 bis 10,000 und 5 von 9000 bis 5000 Einwohnern. Unter den letzteren ist Manzanillo mit 6000 Einwohnern, welches im Augenblick von den Insurgenten belagert wird.

In der 19. Ward in Philadelphia werden mehr Teppiche fabrizirt, als in allen Teppich-Fabriken in den Ver. Staaten und in Großbritanien.

Blair County Versicherungs-Agentur.

S. Fleischer,
General-Versicherungs-Agent,
Nro. 43 Walnut Straße,
Hollidaysburg, Pa.

Feuer-, Leb.n- & Vieh-Versicherung, zu billigeren Raten, und in besseren Versicherungsgesellschaften, als irgend ein anderer Agent in Blair und angrenzenden Counties geben kann. Man gebe mir nur gefälligst Nachricht, wenn Versicherung gewünscht wird, und ich werde nicht ermangeln in guter Zeit an Ort und Stelle zu sein. Unter-Agenten verlangt.

Hollidaysburg, December 18, 1873—1j.

Hermania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend December 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$1871,33.51
Prämien zu collektiren,	86,721.63
Grundeigenthum,	49,365.95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	431,900.00
Ausgeliehen gegen Depositen	12,250.00
Ver Staaten-Bonds,	451,500.00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600.00
Zuwachs an Interessen,	9,661.25
Rechnungen zahlbar,	4,353.11
Andere Eigenthum, verschiedene Items,	14,491.98
	$1,313,347.46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514.83
Andere Verluste,	88,926.79
	$279,441.62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania! **Die älteste, reichste und zuverlässigste Deutsche** Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **in den Ver. Staaten.**

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord 3te Straße,
Harrisburg.

Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft
von Allegheny.
(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)
Office: No. 194 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—M. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler,	Ph. Schmidt,
Fr. Ziegler,	August Weinmann,
Joseph Dibacher,	Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher,	Geo. Riesick,
Caspar Rahn.	

Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen.—Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luertzen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—1j.

Hermania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Gillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:
Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,643,700.00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827.50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500.00
Angewachsene Zinsen	56,617.67
Baar und Depositen in Banken	90,322.63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000.00
Gesammelte Prämien, gesichert durch Policen	301,810.46
Mobiliar	1,732.66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Depotheken	1,247.40
	$4,540,758.31

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—1j.

John A. Gärtner
Bier- & Wein-Wirthschaft,
No. 611 Chestnut Straße,
Reading, Pa.

Reiser und Heintze's bestes Bier, vorzüglicher Wein und andere Erfrischungen stets zu haben.

Reading, November 28, 1872—1j.

Carpets, Carpets, Carpets, &c.

Friedrich W. Yingst,
213 Nord Zweite Straße,
(Christian Snavely's alter Platz.)
Harrisburg, Pa.,
Händler in

Carpets,
Oel-Tücher, Fuß-Matten,
Brüssel-Carpets, sowie feinen andren Carpets,
Große Erniedrigung im Preise!

Wir haben jetzt einen großen Vorrath obengenannter Artikeln auf Hand. Es sind die besten im Markt, und werden zu den **billigsten Baar-Preisen** verkauft.

Es wird Deutsch in diesem Store gesprochen.

Man vergesse nicht den Platz:
Nro. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb Locust.

Harrisburg, Mai 1, (Oct. 30.) 1873—1j.

Jmaes Bentz,
Nro. 5 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,

hat soeben einen immensen Vorrath von

Dry-Goods, Notions, ꝛc.,

erhalten, bestehend zum Theil in

Dreß-Goods
von jeder Gattung,
Tücher und Cassimere
für Männer und Knaben,
Calicoes, Muslinen, Ginghams, Leinwand, Tisch-Tücher, Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, der beste und billigste in der City.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen.

Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

Es wird Deutsch und Englisch in diesem Store gesprochen.

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,
Nro. 5 Market Square,

Harrisburg, März 27, 1873—1j.

Schuh-Pallast!

Soeben erhalten
ein großes und auserwähltes Assortment
Schuhen, Stiefeln und Rubbers,
zu sehr niedrigen Preisen.

Man spreche vor, und untersuche unsern Vorrath und Preise.

Henry Rohrer,
Schuh-Pallast, Freimaurer-Halle, Dritte Str.,
Harrisburg, Pa,

November 6, 1873—1j.

Opera-Haus
Kleider- und Furnisching-Goods-Bazar!

Ein vollständiger Vorrath!

Wir verlangen blos, daß man unsre Waare untersuche, und dann urtheile!

S. Frank & Co.,
Freimaurer Halle-Block,
Dritte Straße, Harrisburg, Pa.

November 6, 1873—3Mt.

Herbst-Waaren
Die größte Auswahl,
Neue Mustern und niedrigsten Preiße!
für alle Sorten Dry Goods in
Mcklin's
Store. Feine Dreß-Goods, Wollen-Stoffe, Linnens, Shawls, Blankets, Flannellen, Unterkleider
Handschuhe, Strickereien, ꝛc., ꝛc.

Geo. Macklin,
Market Square, Harrisburg,

Harrisburg, Oktober 2, 1878.

J. F. Desch & A. Weiß
haben die
„Columbia Brauerei"
des Hrn. H. Zäpfel übernommen und empfehlen ihr vortreffliches
Lager-Bier
sowie alle Arten von Getränken und Speisen der besten Qualität ihren Freunden und Gönnern.

Ausgezeichneter **Schweizer- und Limburger-Käse,** sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.

Desch und Weiß,
No. 319 Walnut Straße
Columbia, Pa., Juni 19, 73—1j.

C. H. Liebtreu's
Fünfte Ward-Haus,
Ecke der Dritten und Boas Straße,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt unter Zusicherung freundlicher und billiger Aufwartung seine mit Zimmern und guten Betten wohl versehene Gastwirthschaft.

Die besten Weine, Liquöre und Knapp's vorzügliches Lancaster Lagerbier stets an Hand.

Um geneigten Zuspruch bittet.

C. H. Liebtreu,
Harrisburg, October 23, 1873.—3Mt.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward-Haus"
Ecke der Dritten und Berbele Straße,
Harrisburg Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Bedienung.

Vincenz Orsinger.

Harrisburg, Juli 18, '67:1j.

Bernhard's Hotel
No. 19 Nord Frederick Str.,
Baltimore, Md.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.

Vortreffliches **Bier, Wein und Liquöre** sind stets bei ihm zu haben.

Lazarus Bernhard,
No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md

Mai 30, 1872—1j.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.

Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.

Harrisburg, März 6, 1873—1j.

Ayer's
Kirschen-Brustmittel.
(AYER'S CHERRY PECTORAL)
Gegen Halse- und Lungenkrankheiten, wie Husten, Erkältungen, Keuchhusten, Bronchitis, Asthma und Schwindsucht.

Unter den großen Entdeckungen der neuern Wissenschaft giebt es wenige, welche den preiswerthen Werth des Kirschsaftes als heilsame Heilmittel gegen alle Krankheiten des Halses und der Lungen. Ein ausgezeichneter Gebrauch und allseitige Prüfung seiner Heilkraft führt zu diesem, als zu andern Zwecken, haben nachgewiesen, daß es sicher und wirksam dieselben in seiner Gewalt hat. Das Zeugniß der besten Aerzte aller Volkskreise stellt die Thatsache fest, daß das Kirschen-Brustmittel die unheilsamen Leiden des Halses und der Lungen heilen wird, und besser, als irgend ein anderes Heilmittel. Die gefährlichen Krankheiten der Athmungsorgane weichen seiner Macht; und es sind Fälle von Heilung der Schwindsucht durch diese Arznei allgemein bekannt, welche so merkwürdig waren, daß man kaum daran glauben würde, wenn dieselben nicht über alle Zweifel bewiesen wären. Als ein Heilmittel erfüllt es seinen Zweck, und das Publikum kann sich darauf verlassen, daß es vollständigen Schutz gewährt. Dadurch, daß es den Husten, den gewöhnlichen Vorboten ernstlicherer Krankheiten heilt, rettet es unzählige Leben und eine Menge von Leiden, die nicht abzuschätzen ist. Es fordert die Prüfung heraus und überzeugt den Ungläubigen. Jede Familie sollte es als ein Schutzmittel gegen den frühzeitigen und unbeachteten Anfall einer Lungenkrankheit vorräthig halten, da dieselben anfänglich leicht geheilt, dagegen durch Vernachlässigung unheilbar, ja oft tödtlich werden. Zarte Lungen bedürfen dieses Schutzes und es ist unklug sich desselben zu begeben. Als ein Vorbeugungsmittel bei Kindern, bei den qualenden Krankheiten, welche den Hals und die Brust derselben befallen, ist das Kirschen-Brustmittel unschätzbar; denn durch dessen rechtzeitige Anwendung werden Viele von einem frühen Grabe gerettet und für die Liebe und Theilnahme, die ihnen mit ganzem Herzen zugewendet wurde, erhalten. Es wirkt rasch und sicher gegen gewöhnliche Erkältungen und sichert einen gesunden und erquickenden Schlaf. Niemand wird mehr von der lästigen Grippe und schmerzhaften Bronchitis leiden, wenn er weiß, wie leicht diese geheilt werden können.

Ursprünglich das Ergebniß langer, mühsamer und erfolgreicher chemischer Forschung, werden jetzt noch keine Kosten noch Mühe gespart, um jede Flasche so vollkommen zu machen, als es überhaupt möglich ist. Man kann sich darauf verlassen, daß es alle die Heilkräfte jetzt noch hat, welche ihm jemals zugeschrieben worden sind, und daß es fähig ist Kuren zu bewerkstelligen, die ebenso merkwürdig sind als die bedeutendsten, welche es jemals vollbracht hat.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.

Verkauft von allen Droguisten überall.

DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER
BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Brämen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Stechen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $